

Iordanis De origine actibusque Getarum, a cura di Francesco Giunta – Antonino Grillo (Fonti per la storia d'Italia 117) Roma 1991, Istituto storico italiano per il medio evo, ISSN 0392-1832, XLIX u. 205 S. – Gegenüber der Ausgabe in MGH Auct. ant. 5/1 (1882) konnte die vorliegende schon deshalb kein völliger Neubeginn sein, weil bekanntlich beim Brand in Mommsens Arbeitszimmer 1880 vier Codices, darunter seine Leit-Hs. Heidelberg, Pal. lat. 921 (um 800, angelsächsische Schrift), zugrunde gegangen sind. Die neuen Hg. übernehmen nicht nur die Lesarten dieser, sondern auch weiterer von Mommsen wiedergegebener Textzeugen und verweisen ferner pauschal auf dessen Handschriftenbeschreibungen. Selbst kollationiert haben sie einige von ihm geringer eingeschätzte Abschriften, vor allem aber den ihm noch unbekannten, nur bis c. XLV, 236 reichenden Codice Basile des Staatsarchivs Palermo (CLA Suppl. Nr. 1741: 2. Hälfte 8. Jh., in irischer Minuskel, vermutlich aus Bobbio), den sie ihrerseits zur Richtschnur erheben (und nach seinem Abbruch durch jüngere Zeugen derselben Klasse substituieren). Die Konsequenz ist ein inhaltlich kaum veränderter, aber sprachlich stärker an klassischen Normen ausgerichteter Text, den die Hg. eher dem Jordanes zutrauen möchten als die barbarischere Version des Heidelbergensis. Einen bemerkenswerten Kunstgriff stellt die Aufteilung des Varianten-Materials in einen knappen, den Text begleitenden Apparat mit den stemmatologisch relevanten Divergenzen und in eine Appendix mit vielen Schreibzufälligkeiten dar. Der fortlaufend beigegebene Kommentar bietet Parallelen, Similien und sprachliche Erläuterungen, aber bewußt kein Résumé der auf Jordanes gestützten Forschungsliteratur. Die Indices entsprechen in ihrer wenig praktischen Aufgliederung denen Mommsens. Man wird künftig beide Editionen in Verbindung miteinander konsultieren und zitieren müssen.

R. S.

Bede's Ecclesiastical History of the English People, edited by Bertram Colgrave and R. A. B. Mynors (Oxford Medieval Texts) Oxford 1991, ISBN 0-19-822173-8, LXXVI u. 618 S., £ 60. – Es handelt sich um einen Nachdruck der ersten Auflage (1969; vgl. DA 26,261), mit Sternchen am Rande als Verweis auf die Behandlung der so ausgezeichneten Stelle im Kommentar von J. M. Wallace-Hadrill (1988) und mit Korrektur einiger Druckfehler. „It has not been possible, within the confines of an anastatic reprint, to correct the many factual errors which occur in the historical introduction ... and notes to the text“ (S. IX). Auf die naheliegenden Fragen, wo man denn Auskunft darüber finden kann bzw. warum der wahrhaftig nicht niedrige Preis keinen Spielraum für etwas mehr gelassen hat, bekommt der Benutzer bzw. der Käufer keine Antwort.

T. R.

Elisabeth van Houts, Women and the writing of history in the early Middle Ages: the case of Abbess Mathilda of Essen and Aethelweard, Early Medieval Europe 1 (1992) S. 53–68, hält die zwischen 978 und 988 entstandene, nur fragmentarisch überlieferte angelsächsische Chronik des Aethelweard für inspiriert von der weitläufig mit ihm verwandten Mathilde, die sich für ihre angelsächsischen Vorfahren interessierte.

M. S.

Hugh the Chanter, The History of the Church of York, 1066–1127, edited and translated by Charles Johnson, revised by M. Brett, C. N. L. Brooke